



Spezialtransporteure

Chef Steffen Deroni und das GSG-Team transportieren gerne Ungewöhnliches und Überbreites – Pistenbullis durch das sonnige Spanien zum Beispiel.

Wie jeden Montagmorgen ist Fahrerin Dagmar Sildatke gegen vier Uhr als Erste los – um ihre Ladung bei Papierhersteller Palm in Aalen zu laden und die 2,50 Meter hohen Rollen dann ins rheinland-pfälzische Wörth oder aber hoch nach Andernach zu bringen. Sie ist Fahrerin bei der Gosbacher Speditionsgesellschaft, kurz

GSG, in Bad Ditzgenbach. Das Unternehmen mit Sitz am Fuße der Schwäbischen Alb, wo der Drackensteiner Hang sich die A 8 gen Süden hochschlingelt, hat Geschäftsführer Steffen Deroni vor rund zwölf Jahren gemeinsam mit einem Kompagnon gegründet.

Der Auflieger von Dagmars Mercedes Actros hat – logischerweise – Jolodaschie-

nen, mit denen die gut drei Tonnen schweren Rollen problemlos hochkant geladen werden. Acht bis neun in einer Reihe, manchmal auch bis zu elf, die die Fahrerin dann versetzt stehend mit dem Schlitten laden muss. Sie ist schon seit acht Jahren bei der Schwabentruppe, besitzt seit dem Jahr 2009 ihren CE-Schein und nimmt mit diesen kurzen Touren, die sie auf eigenen



Wem das spanisch vorkommt, der irrt nicht: Auch westlich von Gallien liefern die Schwaben

FIRMENPROFIL

Anschrift

GSG Spedition GmbH & Co. KG
 In der Au 9
 73342 Bad Ditztenbach-Gosbach
 Telefon 07335/92091-0
www.gsg-spedition.de

Gründung

April 2007

Hauptaktivitäten

Nationale wie internationale Sonder-, Großraum-, Volumen- und Schwertransporte, Fahrzeuge und Maschinen unter Plane, Gefahrgut, Projektverladungen, Fährservice und zunehmend Lagerlogistik

Einsatzbereich der Fahrer

Überwiegend in ganz Europa, einige Touren im Regionalverkehr

Fuhrpark

22 Zugmaschinen sowie 30 Auflieger, alle Zertifikate, GPS-überwacht

Infrastruktur

Neben dem Hauptstandort verschiedene Logistikstandorte u. a. Schorndorf und Wendlingen

© GSG/Zimmermann, Vogt+Möbs/TRUCKER

Wunsch fährt, eine Art Sonderstellung im Fahrerteam ein.

ZIEL ERREICHT: NICHE PERFEKT BESETZEN UND WEITER AUSBAUEN

Denn die Nische, für die sich Chef Deroni und sein Kompagnon einst entschieden haben und die sie peu à peu ausbauen konnten, sind Maschinen-Ferntransporte. Dafür sind Erfahrung, Fingerspitzengefühl, und vor allem Durchhaltevermögen notwendig – nicht allein wegen der Überbreite der Auflieger, sondern auch wegen der enormen Gewichte und diffizilen Ladungsverteilungen.

Während Dagmar jeden Freitag auf den Hof einfährt, um Papiere zu holen, AdBlue nachzutanken sowie an der Maschine Reinigungs- und Wartungsarbeiten durchzuführen, sind die meisten der anderen Fah-



Thumbs up: So sieht sich die Kerntuppe der Bad Ditztenbacher Transportlogistiker. Die Zielscheibe im Logo zeugt von Geradlinigkeit und Zielbewusstsein – das wissen auch die Kunden



Old School: Im Vierer-Büro der Dispo wird noch mit Schnur telefoniert



Werden Lagerbestände gesichtet, hat Sven in Schorndorf viel Arbeit



“Die Tour mit dem Showtruck war echt ein Abenteuer“
Bernhard Hohnecker, Fahrer

rer irgendwo im europäischen Ausland auf der Piste, auf einer Fähre oder beim Laden mit Kran oder per Auffahrrampe.

MIT MASCHINEN KREUZ UND QUER DURCH GANZ EUROPA KURVEN

Gute Nerven brauchten die GSG-Fahrer, um Maschinenteile passgenau aufzuladen und mehrere Tausend Kilometer über Land und Meer beim Kunden abzuladen. Auch Uwe und Günnie haben die. Die zwei langjährigen Fahrer sind gerade eben von einer Südeuropa-Tour zurück, bei der sie allerhand schweres Testgerät aus Immenstaad über Ancona zum Airbus-Stützpunkt nach Kreta transportieren mussten. Zuvor, im Mai, ging es für Uwe erst einmal in den Norden, ins nordirische Craigavon Portadown, um dort landwirtschaftliche Maschinen auszuliefern. Dann

führte seine Tour über Belfast „back to base“. Auch Fahrer Mike fährt häufig auf die grüne Insel – etwa, um im mittelenglischen Rochester bei Hersteller JCB Radlader abzuholen. Zwei hatte er jüngst in Staffordshire inmitten der Midlands von England für deutsche Kunden dort geladen.

Einen ungewöhnlichen Einsatz hatte er auch im März: Da sollte sein Truck nach Spanien – mit zwei Pistenbullis, die in den katalanischen Pyrenäen künftig für perfekte Schneeverhältnisse sorgen sollten. Und während es hier krachend kalt war, kurvte Uwe durch Südspanien. Trotz strahlenden Sonnenscheins, so berichtet er, war das kein Honigschlecken – Fahrerkollege Hohnecker hatte beim Abladen des mächtigen Kranauslegers in Arganda mitgeholfen, den die beiden einige Tage zuvor im

FÜNF FRAGEN AN DEN CHEF

Was sollen Fahrer mitbringen, die sich bei Ihnen bewerben?

Engagement und Leidenschaft. Nur so kann man den Job auf Dauer auch bewerkstelligen. Das Auftreten beim Kunden ist ebenso wichtig, da bei uns der direkte Kontakt ja schwerpunktmäßig durch den Fahrer entsteht. Man könnte sagen, wir haben „Vertriebler“ auf den Autos.

Sind die Fahrer denn am Wochenende zu Hause?

Wir haben verschiedene Modelle: Da sind feste



Urgestein: Steffen Deroni hat GSG mit ins Leben gerufen

Montag-bis-Freitag-Touren, ebenso haben wir ein sogenanntes 3/1-System – drei Wochen fahren und dann eine Woche zu Hause. Der Großteil unser Fahrer ist aber im freien Verkehr unterwegs, das heißt,

die Fahrer sind nach Rücksprache mehrwöchig unterwegs.

Aufträge wie die PERI-Tour sind wohl Ausnahmen. Gab es schon mal etwas Ähnliches?

Da wir viel im Messe- und Eventbereich tätig sind, haben wir in den letzten Jahren einige Roadshows und Events organisiert und durchgeführt, aber nicht über einen so langen Zeitraum.

Was liefert ihr am häufigsten?

Schwerpunkte sind Maschinentransporte unter Plane mit bis zu fünf Metern Breite und 3,6 Metern Höhe sowie Transporte für Messen und

Events. Die letzten Monate waren Lieferungen von und nach Spanien und Skandinavien stark frequentiert. Aktuell schwächelt die UK-Auftragslage aufgrund des ungeklärten Brexitdilemmas.

Lehnt GSG auch Aufträge ab?

Für langjährige Kunden, mit denen wir stets einen engen Kontakt pflegen, werden wir immer eine Lösung finden, um Anforderungen zu meistern. Ein Nein wird es nicht geben, solange es fair zugeht und im Team funktioniert. Wir setzen seit jeher auf Qualität, der Billigste wollten wir noch nie werden.



“**Meine Papierrollen sind immer bestens gesichert**“

Dagmar Sildatke, Fahrerin

Ehinger Lieberr-Werk abgeholt hatten. Hohnecker, reisefreudiger Süßener und seit er 34 Jahre alt ist, hinterm Lkw-Steuer, durfte kürzlich für den langjährigen GSG-Kunden Peri auf Jubiläumstour gehen. „Diesmal musste er keine Gerüste liefern, sondern brachte die Hauptattraktion zu allen Festveranstaltungen der Peri-Niederlassungen – Bühne, Band und Schankanlage – und konnte mitfeiern und Leute kennenlernen“, sagte GSG-Boss Steffen.

DIE LAGERLOGISTIK ALS ZWEITES GSG-STANDBEIN NIMMT FAHRT AUF

Neben europaweiten Transporten übernimmt GSG auch schon seit Jahren Aufgaben moderner Logistik – als Partner der Raumtechnik Messebau & Event Services GmbH. Der alteingesessene Dienstleister wurde vor rund 70 Jahren von einer Stuttgarter Agentur für Werbetechnik als ehemaliger Handwerksbetrieb für Werbebauten gegründet. Weil das Logistikgeschäft brummt, wurden dann im vergangenen Jahr kleinere GSG-Lager aufgelöst, als im Remstal ein 7000 Quadratmeter großes Lager frei wurde. Ralf Zimmermann hat dort seit März die Leitung übernommen, Sven Löckle, dessen Frau in Gosbach die Buchhaltung in Ordnung hält, hat dort mit seinem Drei-Tonnen-Stapler das Material im Griff. „Gerade vor Messen wollen Lagerkunden ihre eingelagerte Ware sichten“, erklärt er. Auf dem ehemaligen Bauknecht-Gelände gibt es auch einen Zehn-Tonnen-Hallenkran, in Gosbach ein Hochregal mit bis zu 150 Palettenstellplätzen. Am Standort Schorndorf kann GSG auch beheizbare Lagerflächen anbieten.

Gerfried Vogt-Möbs



Schwedische Gardine: Als jüngster Zugang kann der Meusburger Vierachser 29,2 Tonnen zuladen



Gassi-Gemeinschaft: Bei Hitze tauscht die Office-Gang die Sicherheitsschuhe gegen Sandaletten

Für den Kunden auf Jubiläumstour ...

... ging der Süßener GSG-Fahrer Bernd Hohnecker direkt nach der Münchener Bauma: Dort wurde als „Überraschungsgast“ der modifizierte Actros zum 50. Firmenjubiläum des weltweit agierenden Schalungs- und Gerüstsystembauers Peri vorgestellt und auf Geburtstagsparty-Tour geschickt. Der Aufbau besteht aus einem präparierten Seecontainer, der mit LED-Videoleinwand, Schankanlage und Showbühne ausgestattet wurde. Alle Wände sind hydraulisch ausfahrbar. Neben dem Stromgenerator

und der automatisch nachführenden SAT-Anlage war für den Fahrer die hochwertige Inneneinrichtung wichtig. Auf 36.000 Kilometer fuhr Hohnecker 42 Peri-Niederlassungen in Europa an. GV



Mobile Actros-Bühne: Die Peri-Band spielte in ganz Europa auf